

den 17. November 1938

Ha. Org. des
deutschen Aussenhandels
mit Kanada.

mh 17/11

Sehr geehrter Herr Muencks!

Sie waren so liebenswuerdig, mir in letzter Zeit verschiedene Drucksachen zu uebersenden, die mir sehr willkommen sind und fuer die ich Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank aussprechen moechte. Die Karte des Sudetengebietes sowie die Schrift ueber die Industrien des Sudetengaus nehme ich fast taeglich zur Hand. Ebenso bin ich ausserordentlich froh, den Sonderdruck des Vortrags ueber "Staat und Wirtschaft" von Staatssekretaer Brinkmann zu besitzen.

Zugleich danke ich Ihnen fuer Ihre Schreiben vom 25. Oktober und 2. November (Nr. 3688 K.44 M/Z und 3805 V.47 M/Z).

Von Mitte August bis Anfang Oktober habe ich meine erste Dienstreise nach dem Westen Kanadas durchgefuehrt und mich auf dieser Reise vor allem in Winnipeg sowie den uebrigen Praeriezentren und am laengsten in Vancouver aufgehalten. Ich habe einen sehr guten Eindruck von den Moeglichkeiten dieser Gebiete erhalten, in denen ich eine erfreuliche Bereitschaft zur Einfuhr deutscher Waren im allgemeinen feststellen

Herrn

H. E. Muencks,
Geschaeftsfuehrer des Deutsch-
Amerikanischen Wirtschaftsverbandes
B e r l i n N W 7
Neue Wilhelmstr. 12-14.

stellen konnte. Leider ist der westliche Teil Kanadas so duenn besiedelt, dass es sich fuer viele Vertreter in Montreal und Toronto und erstrecht fuer Firmen in Deutschland nicht lohnt, oeffters dorthin zu reisen. Um trotzdem eine intensivere Bearbeitung der westkanadischen Provinzen zu ermoeeglichen, bleibt daher wenigstens in einer ganzen Reihe von Warengattungen nur die Moeglichkeit, Firmen in Winnipeg oder Vancouver fuer ein kleineres Gebiet mit mehreren Vertretungen zu beauftragen. Eine Vergebung der Vertretung fuer ganz Kanada an eine Firma in Montreal oder Toronto ist nicht immer das Richtige.

Das deutsche Ausfuhrgeschaeft nach Kanada leidet zum Teil darunter, dass es seit einer Reihe von Jahren an jungen deutschen kaufmaennischen Nachwuchs fehlt. Es waere zu ueberlegen, ob nicht einige Firmen in Deutschland, die dem kanadischen Markt ernstliches Interesse entgegenbringen, nicht einmal gemeinsam und in regelmaessigen Abstaenden kaufmaennische Reisende zur Untersuchung des Marktes und zum Zwecke der Werbung und des Verkaufs nach Kanada entsenden. Es muessten, wie gesagt, sich mehrere Firmen jeweils auf eine Person einigen, damit die Unkosten und Devisenaufwendungen im Einzelfalle nicht zu hoch werden.

Mit freundlichen Gruessen und

Heil Hitler!

Ihr Ihnen sehr ergebener

W/D

gez. Wagner